

**Archiv der Gossner Mission**  
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

**Gossner\_G 1\_0296**

Aktenzeichen

4/17/8

**Titel**

Testamentssache des Fräulein Helene von Heyderstädt, Detmold □□ (Akten der Heimat)

Band

Laufzeit

1885 - 1954

**Enthält**

Legat zugunsten der Goßnerschen Missionsgesellschaft, Schriftwechsel betr. Sicherheit als Hypothekenschuld, Auszahlung u. Löschung der Hypothek; Rechtsstreit Brokschmidt gegen Goßnersche Missionsgesellschaft

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

G 1 / 296

# Akten der Heimat

betr.

## Testamentssache des

## Fräulein Helene von Heyderstädt

## Detmold

Stärke ES mit langer Schiene

ARCHIV GOSSNER MISSION

Signatur: G 1 / 296

A.A.-Sign.: 4/17/8

Datierung: 1885 - 1954

Akten der Heimat.

Testamentssache des Fräulein Helene von Heyderstädt,  
Detmold

N<sup>o</sup> 33.

1884 - 1954



B II b

Dr. Günther Sparr

Rechtsanwalt und Notar

Postscheckkonto: Berlin West 40690

Bankverbindung:

Bank für Handel und Industrie A. G.  
Berlin - Friedenau, Rheinstraße 2-3  
Konto-Nr. 48000

Bürostunden: 9 bis 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Mittwoch und Sonnabend: bis 14 Uhr

Sprechstunden des Anwalts:  
15 bis 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (auß. Mittwoch u. Sonnabend)

211

Berlin-Friedenau, den 23.2.1954

Niedstraße 12<sup>1</sup>

(Ecke Handjerystraße, Nähe Rathaus Friedenau)

Fernruf: 83 25 64

/Br.

Eingegangen  
am 25. FEB. 1954  
erledigt

An die  
Gossner'sche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau

.....  
Handjerystrasse 19/20

Betr.: Brokschmidt, Detmold  
.....

Sehr geehrte Herren!

Die obige Angelegenheit kann nunmehr als erledigt betrachtet werden. Ich reiche Ihnen daher die mir übergebene Mappe mit Unterlagen zu meiner Entlastung anbei zurück.

Meine Kostennote für die Bemühungen ab 22. Oktober 1953 füge ich nachstehend mit der Bitte um Begleichung bei.

Kostenberechnung:  
.....

a) Vergütung für Führung des Schriftwechsels	20.-- DM
b) Portoauslagen	1.68 DM
c) Umsatzsteuer, 4 %	1.06 DM

zusammen: 22.74 DM

Anlagen

Hochachtungsvoll

Bekannt auf 10: Durch  
Erklärung Stephan gesprochen  
mit Herrn Bremer Jan  
25.2.54. Jan 20.11. Ch.

Dr. Günther Sparr

Rechtsanwalt und Notar

Berlin-Friedenau, Niedstraße 12<sup>1</sup>

Postcheckkonto: Berlin West 408 90

Telefon: 83 25 64

15<sup>3</sup>  
Abschrift

Eingegangen

am - 9. FEB 1954

erledigt

8. Februar 1954

DrSp/Bü

Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Steller

Detmold

Hermannstrasse 27

Sehr geehrter Herr Kollege!

In der Hypothekensache Brokschmidt ././ Gossnersche Missionsgesellschaft komme ich auf Ihren Brief vom 22. Dezember 1953 zurück und bestätige Ihnen, daß die Rückzahlung des Hypothekenbetrages an meine Mandantin seinerzeit erfolgt ist und nicht nochmals verlangt wird.

Da Sie eine erneute Löschungsbewilligung seitens meiner Mandantin nicht für erforderlich halten, betrachte ich die Angelegenheit für meine Mandantin als erledigt.

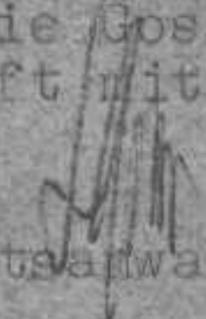
Mit kollegialer Hochachtung!

gez. Dr. Sparr

Rechtsanwalt.

m/Durchschlag!

Abschriftlich an die Gossnersche  
Missionsgesellschaft mit der Bitte  
um Kenntnisnahme.

  
Rechtsanwalt.

101 54  
DR. GÜNTHER SPARR

Rechtsanwalt und Notar

Postscheckkonto: Berlin West 40690

Bankverbindung: Bank für Handel und Industrie  
Berlin-Friedenau (Kto. 48000)

Bürostunden: 9-17.30 Uhr, mittwochs und sonnabends bis 13 Uhr

Sprechstunden des Anwalts: 15-17.30 Uhr, auß. mittw. u. sonnab.

Eingegangen  
am 5 JAN 1954  
erledigt

Berlin - Friedenau, den 4. Jan. 1954

Niedstraße 121  
(Nähe Rathaus Friedenau)  
Fernruf: 832564

DrSp/Bü

An die

Gossner'sche Missionsgesellschaft  
zu Händen des Herrn Mühlnickel

Berlin - Friedenau

Handjerystrasse 19/20

Sehr geehrte Herren !

In der Hypothekenangelegenheit Brockschmidt habe ich  
von Herrn Rechtsanwalt Dr. Stelter den abschriftlich  
beiliegenden Brief erhalten, in welchem er behauptet,  
daß am 9. Januar 1941 die Rückzahlung der 999,20 GM  
erfolgt sein soll.

Ich bitte um Nachprüfung, ob dies zutrifft.  
Offenbar hatten Sie dies wohl Ihrerseits damals fest-  
gestellt und daraufhin die erteilte Löschungsbewilli-  
gung verbessert. Trifft das zu ?

1 Anlage !

Hochachtungsvoll !

  
Rechtsanwalt.

Eingegangen

am 5. JAN. 1954

erledigt

22. 12. 53 8/1

Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Sparr

Berlin-Friedenau  
Niedstr. 12 I

In der Hypothekensache Brokschmidt ./.. Gossnersche  
Missionsgesellschaft danke ich Ihnen für Ihre Mitteilung  
vom 12.12.53. Ich habe nun die Grundakten selbst noch ein-  
mal durchgesehen. Danach ist die fragliche Hypothek von  
Frl. Anna v. Heyderstädt am 30.8.1910 an die Gossnersche  
Missionsgesellschaft verpfändet und zwar zur Sicherheit  
für die Auszahlung des im Testaments Helene von Heyder-  
städt der Missionsgesellschaft ausgesetzten Legates von  
4.500.- GM. Die Verpfändung ist im Grundbuch und auf  
dem Hypothekenbrief vermerkt. Es ist deshalb jetzt nur  
noch nötig, die Löschungsbewilligung der Erben nach Frl.  
Anna v. Heyderstädt beizubringen.

Ihre Auffassung, dass die wiedereingetragene Hypo-  
thek von 999.20 DM nach den Unterlagen der Gossnerschen  
Missionsgesellschaft nicht zurückgezahlt ist, muss auf  
einem Irrtum beruhen, denn in der jetzigen Lösungsbe-  
willigung der Missionsgesellschaft ist der Vermerk, dass  
die Hypothek in den Jahren 1920-24 bezahlt sei handschrift-  
lich gestrichen und dahin berichtet, dass die Zahlung  
am 9.1.1941 erfolgt sei. Demgemäß ist eine erneute Lö-  
se<sup>seitens</sup>schungsbewilligung der Gossnerschen Missionsgesellschaft

nicht erforderlich. Ich habe in Zukunft mit den Erben

von Heyderstätt zu tun.

Falls Sie mit meiner Auffassung nicht übereinstimmen  
sollten, darf ich Sie wohl um Nachricht bitten.

Mit kolleg. Hochachtung  
gez. Dr. Steller  
Rechtsanwalt

10/11/54  
**DR. GÜNTHER SPARR**

Rechtsanwalt und Notar

Postscheckkonto: Berlin West 40690

Bankverbindung: Bank für Handel und Industrie  
Berlin-Friedenau (Kto. 48000)

Bürostunden: 9-17.30 Uhr, mittwochs und sonnabends bis 13 Uhr  
Sprechstunden des Anwalts: 15-17.30 Uhr, auß. mittw. u. sonnab.

Berlin - Friedenau, den 28. Jan. 1954  
Niedstraße 12 I  
(Nähe Rathaus Friedenau) DrSp/Bü  
Fernruf: 832564

An die

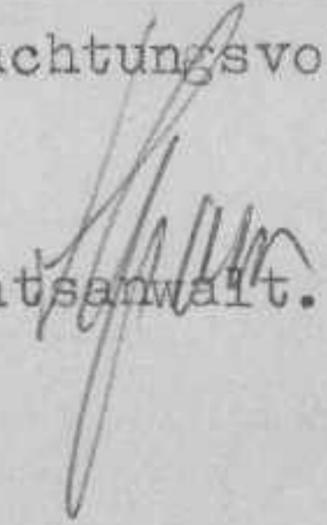
Gossner'sche Missionsgesellschaft  
zu Händen des Herrn Mühlnickel

Berlin - Friedenau  
Handjerystrasse 19/20

Sehr geehrte Herren !

X  
In der Hypothekenangelegenheit Brokschmidt gestatte ich  
mir nochmals, an Stellungnahme gegenüber dem Ihnen mit-  
geteilten Brief des Herrn Rechtsanwalt Dr. Steller in  
Detmold vom 22. Dezember 1953 zu erinnern.  
Die Angelegenheit ist eilbedürftig geworden.

Hochachtungsvoll!

  
Rechtsanwalt.

Eingegangen

am 29. JAN 1954

erledigt

66/54 DR. GÜNTHER SPARR

Rechtsanwalt und Notar

Postscheckkonto: Berlin West 406 90

Bankverbindung: Bank für Handel und Industrie  
Berlin-Friedenau (Kto. 48 000)

Bürostunden: 9-17.30 Uhr, mittwochs und sonnabends bis 13 Uhr

Sprechstunden des Anwalts: 15-17.30 Uhr, auß. mittw. u. sonnab.

Eingegangen

am

22. JAN. 1954

erledigt

Berlin - Friedenau, den 21. Jan. 1954  
Niedstraße 12 I  
/Br.

(Nähe Rathaus Friedenau)

Fernruf: 83 25 64

An die  
Gossner'sche Missionsgesellschaft  
zu Händen des Herrn Mühlnickel

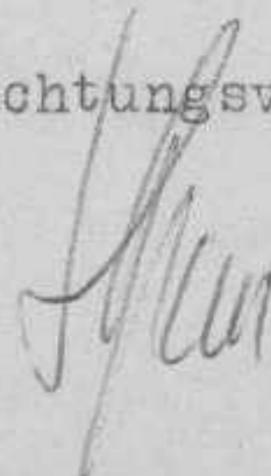
Berlin - Friedenau

Handjerystrasse 19/20

Sehr geehrte Herren!

In der Hypothekenangelegenheit Brokschmidt erlaube ich mir, die Übermittlung Ihrer Stellungnahme zu dem Schreiben des Rechtsanwalts Dr. Steller vom 22. Dezember v. J. (vgl. meine Schreiben vom 4. d. M.) in Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll



Abschrift

1822  
Dr. Günther Sparr

Rechtsanwalt und Notar

Berlin-Friedenau, Niedstraße 121

Postcheckkonto: Berlin West 406 90

Telefon: 83 25 64

Eingegangen  
am 14. Dez. 1953  
Erledigt

12.12.1953  
DrSp/Bü

Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Steller

Detmold  
Hermannstrasse 27

Abschriftlich  
Gossner'sche Missionsgesell-  
schaft

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Sehr geehrter Herr Kollege !

*G. Sparr*  
Rechtsanwalt.

In der Hypothekenangelegenheit Brokschmidt ./.  
Gossner'sche Missionsgesellschaft hat meine Mandantin  
alte Unterlagen doch nicht herausfinden können, aus  
denen ich nunmehr folgendes ersehe :

In meinem Brief vom 7. November übersandte ich Ihnen  
bereits Abschrift des Testaments Helene von Heyderstädt.  
Aus diesem Testament muß sich, was ich selbst nachzu-  
prüfen bitte, ergeben, daß meine Mandantin von dieser  
nicht als Erbin eingesetzt worden ist, sondern ein  
Legat von 4.500,- Mark erhalten hat. Als Erbin ist  
offenbar Anna von Heyderstädt eingesetzt worden, der  
wohl laut dem Testament aufgegeben worden ist, für die  
Erfüllung des Legats der Legatsempfängerin Sicherheit  
zu stellen. Dies hat sie dann auch in der Form getan,  
daß sie eine Hypothek von 4.500,- Mark auf dem Grund-  
stück hatte eintragen lassen. Sie hat dann später das  
Grundstück verkauft. Dabei störte diese Post anscheinend  
und die Verkäuferin Anna von Heyderstädt hat gegen die  
von der Hypothekengläubigerin bewilligte Löschung  
dieser Eigentumshypothek statt dessen eine für sie als  
die Verkäuferin des Grundstücks neu eingetragene  
Restkaufgeldhypothek von 4.500,- Mark meiner Mandantin  
verpfändet. Diese Verpfändung ist auch im Zusammenhang  
mit der damals erfolgten Löschung der Eigentumshypothek  
im Grundbuch eingetragen. Ein Teilbetrag der Hypothek  
in Höhe von 500,- Mark ist dann zurückgezahlt, laut  
Quittung vom 5.7.1922. Über den Rest von 4.000,- Mark ist  
dann die in Abschrift beigelegte löschungsfähige  
Quittung vom 15.3.1923 erteilt, nachdem der Betrag  
kurz vorher zurückgezahlt worden war.

Auf Grund des Aufwertungsgesetzes ist dann aber die  
Wiedereintragung der Hypothek in Höhe von 999,20 GM  
gemäß abschriftlich beiliegendem Antrag an die Auf-  
wertungsstelle des Amtsgerichts Detmold vom 23. Dezember  
1925 erfolgt.

Dies alles muß sich doch aus den Grundakten ergeben, die  
ich einzusehen bitte.

Daß diese wiedereingetragene Hypothek von 999,20 GM  
erneut zurückgezahlt sein sollte, ist bei meiner  
Mandantin nicht ersichtlich. Sie ist also zur Erteilung

der Löschungsbewilligung m.E. überhaupt nicht verpflichtet. Wenn auf Ihre Klage hin die von Ihnen gewünschte Löschungsbewilligung in der im Klageantrag vorgeschriebenen unrichtigen Fassung erteilt worden ist, so war das irrtümlich. Meine Mandantin hatte sich auf die Angaben in Ihrer Klage verlassen.

Meine Mandantin ist zur Erteilung einer richtigen Löschungsbewilligung erneut bereit, wenn Ihre Mandantin den auf 99,92 DM umzustellenden Hypothekenbetrag zahlt und die entstandenen Kosten trägt bzw. wenn Ihre Mandantin die angeblich erfolgte, aber bei meiner Mandantin nicht zu ermittelnde Zahlung des Aufwertungsbetrages nachweist.

2 Anlagen !

Mit kollegialer Hochachtung !  
gez. Dr. Sparr

m/Durchschlag!

Rechtsanwalt.



Einschreiben.

=====

23.12.25

69/25

An die  
Aufwertungsstelle des Amtsgerichts  
D e t m o l d

Aufwertungsantrag

=====

=====

Im Grundbuch des Amtsgerichts Detmold Abt. I Band III  
Blatt 117 in der III. Abteilung unter Nr. 5 (Eigentümer,  
Schneidermeister Gustav B r o k s c h m i d t , Detmold,  
Bruchstr.12) ist eine Hypothek von

4.000,- Mk

für die Gossnersche Missionsgesellschaft, Berlin -  
Friedenau, Handjerystrasse 19/20 eingetragen. Diese  
Hypothek ist am 3.4.1923 zurückgezahlt.

Wir beantragen :

- 1.) Aufwertung der Hypothek auf 25% ihres  
Goldmarkbetrages = R.Mk. 1.000,00  
abzüglich der gezahlten 4.000,-  
Papier Mk. = R.Mk. 0,80  
(13.4.23 10 000,- Pap.Mk.= 2,02 G.Mk)

---

- 2.) Aufwertung der persönlichen Forderung, die eine  
Darlehnsforderung ist, auf 25%,
- 3.) Wiedereintragung der aufgewerteten Hypothek in das  
Grundbuch in Reichsmark.

R.Mk. 999,20

-----

K u r a t o r i u m  
der  
Gossnerschen Missionsgesellschaft.  
Der Verwaltungsausschuss.

1741  
DR. GÜNTHER SPARR

Rechtsanwalt und Notar

Postscheckkonto: Berlin West 40690

Bankverbindung: Bank für Handel und Industrie  
Berlin-Friedenau (Kto. 48000)

Bürostunden: 9-17.30 Uhr, mittwochs und sonnabends bis 13 Uhr  
Sprechstunden des Anwalts: 15-17.30 Uhr, auß. mittw. u. sonnab.

Eingegangen

am 27. NOV. 1953

erledigt

Berlin - Friedenau, den 26.11.53  
Niedstraße 12 I  
(Nähe Rathaus Friedenau)  
Fernruf: 832564  
DrSp/Bü

An die  
Gossner'sche Missionsgesellschaft  
zu Händen Herrn Mühlnickel

Berlin - Friedenau  
Handjerystrasse 19/20

Sehr geehrte Herren !

In der Hypothekenangelegenheit Brokschmidt habe ich von  
Herrn Rechtsanwalt Dr.Steller das abschriftlich beiliegende  
Schreiben erhalten.

Ich möchte nun die Briefe des Herrn Dr.Steller nicht einfach  
unbeantwortet lassen, sondern ihm wenigstens, auch wenn  
Sie die Angelegenheit nicht erledigen können, einen  
Bescheid geben.

Bitte seien Sie doch so freundlich und geben Sie mir  
umgehend an, was ich auf die Briefe vom 10. und 24.  
antworten kann.

1 Anlage !

Hochachtungsvoll!

Notar

Eingegangen  
am 27 NOV 1953  
erledigt

Abschrift.

Dr. jur. Steller  
Rechtsanwalt und Notar

Detmold, den 24.11.53  
Hermannstrasse 27

Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Günther Sparr

Berlin - Friedenau  
Niedstrasse 12 I

Sehr geehrter Herr Kollege !

In Sachen Brokschmidt / Gossnersche Missionsgesellschaft bitte ich, es mir nicht zu verübeln, wenn ich mich schon heute mit der Bitte um baldige Erledigung meines Schreibens vom 10. ds. Mts. an Sie wende. Das Grundbuchamt hat mir zu Behebung der der Lösching entgegenstehenden Hindernisse eine Frist bis zum 15. Dezember gesetzt und ich muß, falls es sich bei der Gossner'schen Missionsgesellschaft keine Unterlagen mehr finden, den Versuch machen, mit den Erben des Frl. v. Heyderstädt in Verbindung zu treten. Das wird sehr schwierig sein, da mir die Adressen nicht einmal bekannt sind.

Mit koll. Hochachtung  
gez. Unterschrift

Rechtsanwalt.

1582  
**DR. GÜNTHER SPARR**

Rechtsanwalt und Notar

Postscheckkonto: Berlin West 40690

Bankverbindung: Bank für Handel und Industrie  
Berlin-Friedenau (Kto. 48000)

Bürostunden: 9-17.30 Uhr, mittwochs und sonnabends bis 13 Uhr

Sprechstunden des Anwalts: 15-17.30 Uhr, auß. mittw. u. sonnab.

Berlin - Friedenau, den 12. 11. 1953  
Niedstraße 121  
(Nähe Rathaus Friedenau) /Br.  
Fernruf: 83 25 64

Eingegangen
am 13. NOV. 1953
erledigt

An die  
Gossner'sche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau

Handjer ystr.19/20

Sehr geehrte Herren!

In der Angelegenheit mit Brokschmidt in Detmold übersende ich Ihnen anbei ein mir heute von dem Anwalt des Herrn Brokschmidt zugegangenes Schreiben vom 10. d. M. in Abschrift mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Ich bitte Sie um den Besuch Ihres sehr geehrten Herrn Mühlnickel am kommenden Montag oder Dienstag ab 15 Uhr unter Mitbringung der dort befindlichen gesamten Unterlagen.

1 Anlage!

Hochachtungsvoll

  
Rechtsanwalt.

Herrn  
Rechtsanwalt Sparr

Berlin-Friedenau  
Niedstr. 12 I

Eingegangen	
am	13. NOV 1953
erledigt	

Sehr geehrter Herr Kollege!

In Sachen Brokschmidt / Gossnersche Missionsgesellschaft bestätige ich dankend den Empfang Ihres Schreibens vom 7. November nebst darin genannten Anlagen. Leider kann ich damit nicht weiterkommen, da das Gericht ja den Nachweis verlangt, dass die Missionsgesellschaft Rechtsnachfolgerin von Frl. Anna v. Heyderstädt hinsichtlich der für sie eingetragenen Hypothek geworden ist. Wie ich dank Ihrer Angaben hier inzwischen habe feststellen können, hat Frl. Anna v. Heyderstädt zusammen mit ihrer Schwester Pauline ein privatschriftliches Testament mit Datum vom 29.2.1920 hinterlassen, in welchem sich die Schwestern gegenseitig als Erben und gemeinschaftliche Nacherben einsetzen. Diese Nacherben sind in dem gemeinschaftlichen Erbschein vom 9. November 1942 als Erben der am 4. Juni 1922 verstorbenen Anna v. Heyderstädt zu je 1/5 festgestellt, nämlich

1. Frau Emma Horster geb. Du Mont in Bonn,
2. Frau Ada Theile geb. Du Mont in Hannover,
3. Frau Maria Becker geb. Du Mont in Köln,
4. Frl. Claire Du Mont in Köln,
5. prakt. Arzt Dr. Karl Du Mont, früher in Eisenach  
jetzt in Überlingen am Bodensee.

Danach zu urteilen muss die Hypothek in anderer Weise als durch Erbgang auf die Gossnersche Missionsgesellschaft übergegangen sein. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie Ihre Mandantin veranlassen könnten, die Angelegenheit einmal unter diesem neuen Gesichtspunkt zu untersuchen. Möglich wäre ja auch, dass die Hypothek in Zuge der Erbaussinsetzung der Erben nach Anna v. Heyderstädt auf einen dieser Erben übergegangen und von diesem dann der Missionsgesellschaft vermacht wäre.

Mit kolleg. Hochachtung

gez. **Dr. Steller**  
Rechtsanwalt

Berlin, den 5. Nov. 1953. Fi/

An die Gossnersche Missionsgesellschaft,  
Berlin-Friedenau.  
-----

Sehr geehrte Herren !

In der Angelegenheit Brokschmidt in Detmold  
gestatte ich mir, nochmals die frdl. Erledigung mei-  
nes Schreibens vom 22. Okt. d. Js. in Erinnerung zu  
bringen (Übermittlung des Erbausweises).

Hochachtungsvoll



Notar

**DR. GÜNTHER SPARR**

Rechtsanwalt und Notar

Berlin-Friedenau, Niedstraße 12

Postscheckkonto: Berlin West 40690

Telefon: 83 25 64

Gossner  
Mission

POSTK



An die

Gossnersche Missionsgesell-  
schaft z.Hd.Herrn Mühlnickel

Berlin-Friedenau

Handjerystr.19-20

1597

**DR. GÜNTHER SPARR**

Rechtsanwalt und Notar

Postscheckkonto: Berlin West 40690

Bankverbindung: Bank für Handel und Industrie  
Berlin-Friedenau (Kto. 48000)

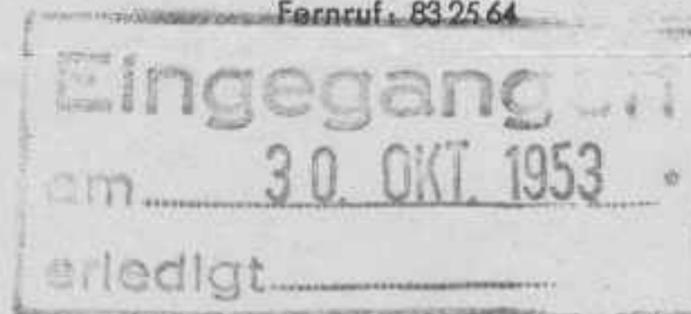
Bürostunden: 9-17.30 Uhr, mittwochs und sonnabends bis 13 Uhr

Sprechstunden des Anwalts: 15-17.30 Uhr, auß. mittw. u. sonnab.

Berlin - Friedenau, den 29. Oktober 1953

Niedstraße 121  
(Nähe Rathaus Friedenau)  
Fernruf: 832564

/Br.



An die

Gossner'sche Missionsgesellschaft  
zu Händen von Herrn Mühlnickel

Berlin - Friedenau  
Handjerystrasse 19/20

Sehr geehrte Herren!

In der Angelegenheit Brokschmidt in Detmold nehme ich Bezug auf mein Schreiben vom 22. Oktober d. J., mit welchem ich Ihnen eine Zuschrift des Herrn Rechtsanwalts Dr. Steller in Detmold vom 20. d. M. übermittelt habe.

Ich darf an gefl. Übersendung des Erbscheins erinnern.

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "Günther Sparr".

Notar.

Dr. Günther Sparr

Rechtsanwalt und Notar

Berlin-Friedenau, Niedstraße 12

Postcheckkonto: Berlin West 406 20

Telefon: 83 25 64

1576

Berlin, den 22. Oktober 1953.  
-Friedenau, Niedstr. 12

Fi/

An die Gossnersche Missionsgesellschaft  
Berlin-Friedenau  
Handjerystr. 19/20.

Sehr geehrte Herren !

In der Angelegenheit Brokschmidt in Detmold übersende ich Ihnen  
/ anbei Durchschrift eines mir heute von Herrn Rechtsanwalt Dr. Steller  
in Detmold zugegangenen Schreibens vom 20. d. Mts. mit der Bitte um gef.  
Übermittlung des erfordernten Erbscheins.

Hochachtungsvoll

Eingegangen  
am 23. OKT. 1953  
erledigt

1 Anlage.

*Am 12. 10. 53  
Testamentkräftig  
von Bürovorsteher  
Herrn Steller entnommen*

Notar

*St.*

Abschrift

**Dr. jur. Steller**

Rechtsanwalt und Notar  
Fachanwalt für Steuerrecht  
Fernruf 2840

Bankkonto: Städt. Sparkasse Detmold  
Postscheckkonto: Hannover Nr. 44064  
Bürozeit werktags von 8-13 und 15-18 Uhr  
Mittwoch u. Sonnabend nachm. geschlossen

② Detmold, den 20. Oktober 1953  
Hermannstraße 27  
Eingang Elisabethstraße De.

Eingegangen

am 23. OKT. 1953

erledigt

Herrn  
Rechtsanwalt Dr. Sparr

Berlin-Friedenau

Niedstr. 12 I

Sehr geehrter Herr Kollege!

Wie Sie aus der Sache Brokschmidt gegen Gossnersche Missionsgesellschaft wissen, will mein Auftraggeber die im Grundbuche von Detmold Bd. 3 Bl. 117 unter Nr. 5 für Frl. von Heyderstädt eingetragene Hypothek über GM 999,20 löschen lassen. Mein Auftraggeber hat den Löschantrag bei Gericht eingereicht. Das Gericht teilt jedoch folgendes mit:

"...Die im Grundbuche von Detmold Bd. 3 Bl. 117 in Abt. III unter Nr. 5 eingetragene Hypothek von 999,20 GM kann nur gelöscht werden, wenn nachgewiesen wird, dass die Gossnersche Missionsgesellschaft Erbin der eingetragenen Gläubigerin, Frl. <sup>Anna</sup> von Heyderstädt ist. Dieser Nachweis kann erbracht werden durch einen Erbschein des Nachlaßgerichtes oder durch Vorlage einer beglaubigten Abschrift nebst Eröffnungsprotokoll eines öffentlichen (gerichtlichen oder notariellen) Testamentes.....  
Zur Behebung dieser Hindernisse wird Ihnen eine Frist von 2 Monaten gesetzt, nach deren fruchtlosen Ablauf Ihr Antrag auf Ihre Kosten zurückgewiesen werden muss....."

Ich bitte Sie freundlichst, die Gossnersche Missionsgesellschaft zu veranlassen, Ihnen den Erbschein oder das Testament aus dem sich ergibt, daß die Gossnersche Missionsgesellschaft Erbin von Frl. von Heyderstädt ist, zu überlassen, damit Sie mir eine beglaubigte Abschrift anfertigen können. Ich bitte Sie, mir diese Unterlagen baldmöglichst zuzusenden.

Für Ihre Mühe danke ich Ihnen schon im voraus.

Mit kollegialer Hochachtung

gez. Dr. Steller

Rechtsanwalt

# DR. GÜNTHER SPARR

Rechtsanwalt und Notar

Postscheckkonto: Berlin West 40690

Bankverbindung: Bank für Handel und Industrie  
Berlin-Friedenau (Kto. 48000)

Bürostunden: 9-17.30 Uhr, mittwochs und sonnabends bis 13 Uhr  
Sprechstunden des Anwalts: 15-17.30 Uhr, auß. mittw. u. sonnab.

Berlin - Friedenau, den 9. Okt. 1953.  
Niedstraße 121  
(Nähe Rathaus Friedenau)  
Fernruf: 83 25 64

An die  
Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau  
Handjerystraße 19/20

Betr.: Testamentsangelegenheit der Fräulein von Heyderstädt,  
Löschung der Hypothek auf dem Grundstück des Herrn  
Brokschmidt in Detmold.

-----

Sehr geehrte Herren !

Ich habe nunmehr (gestern per Einschreiben) die von Herrn Brokschmidt verlangte Löschungsurkunde mit dem Lichtdruck des Nachweises für die Vertretungsbefugnis Herrn Rechtsanwalt Dr. Steller in Detmold übersandt. Der Vorgang dürfte nunmehr als erledigt abgeschlossen werden können.

Ihren mir übergebenen Akt "von Heyderstädt" mit der Klage Brokschmidt und der nunmehr nicht mehr gegenständlichen Termins-  
ladung füge ich zu meiner Entlastung bei.

Nachstehend übermittele ich Ihnen meine

### Kostenrechnung.

Wert: DM 900-1.000 ₤

1) Gebühr §§ 9,14 RAGO.	27,-- DM
2) Gebühr §§ 144,29 (I) RKO.	9,60 "
3) Porti, Telefon, Einschreiben	1,90 "
4) Umsatzsteuer, 4 %	1,54 "

zus.:.....40,04 DM

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt u. Notar.

Anlagen.

*Wk. 9. X. 53.  
A. H. P. H. J.*

# DR. GÜNTHER SPARR

Rechtsanwalt und Notar

Postscheckkonto: Berlin West 40690

Bankverbindung: Bank für Handel und Industrie  
Berlin-Friedenau (Kto. 48000)

Bürostunden: 9-17.30 Uhr, mittwochs und sonnabends bis 13 Uhr

Sprechstunden des Anwalts: 15-17.30 Uhr, auß. mittw. u. sonnab.

Berlin - Friedenau, den 5. Okt. 1953.

Niedstraße 121  
(Nähe Rathaus Friedenau)  
Fernruf: 832564

An die  
Gossnersche Missionsgesellschaft  
Berlin-Friedenau

## Betrifft:

Erteilung der Löschungsbewilligung bezüglich der Hypothek  
auf dem Grundstück des Herrn B r o k s c h m i d t in Detmold  
(Testament der Frl. von Heyderstädt).

- - - - -

Sehr geehrte Herren !

In der obigen Angelegenheit hat Herr Pfarrer Lokies die Löschungsbewilligung vor mir unterzeichnet, es fehlt nun aber noch die Unterschrift des mit ihm zusammen zeichnungsberechtigten Herrn. Ich bitte Sie um die Freundlichkeit, zu veranlassen, daß die Mitunterschrift tunlichst umgehend erfolgt, denn ich habe dem Rechtsanwalt des Herrn Brokschmidt in Detmold ausdrücklich von mir aus versprochen, daß die Angelegenheit ohne Urteilserwirkung schnellstens erledigt wird. Gleichzeitig bitte ich Sie, mir umgehend die Unterlagen zu übermitteln, aus welchen sich die Vertretungsbefugnis des Herrn Pf.Lokies und des noch mitzeichnenden Amtsbruders desselben ergibt, denn diesen Nachweis muß ich ja dem Anwalt in Detmold miteinschicken.

Ich bitte Sie nochmals sehr dringend um Erledigung.

Hochachtungsvoll

  
-Dr. Sparr-  
Notar.

Sofortiger Abtrag !

.....

# Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts

ZdA

Es wird gebeten, bei allen Eingaben die nachstehende Geschäftsnummer anzugeben

Detmold, den 2. Oktober 1953  
Fernsprecher: 4401-03

Geschäftsnummer  
3 C 1073/53

## Ladung

In dem Rechtsstreit

Brockschmidt ./ Gossnersche  
Missionsgesellschaft

werden Sie — ~~zur Beweisaufnahme und~~ — zur Fortsetzung der mündlichen Verhandlung

auf

Dienstag,

den 13. Oktober 1953, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

vor das Amtsgericht Detmold, Abteilung 3,  
Paulinen- straße 26 ~~Stockwerk~~ — Zimmer Nr. 10  
geladen.

— ~~Die auf die Beweisaufnahme sich beziehenden Verhandlungen sind~~  
~~eingegangen.~~

*[Handwritten Signature]*  
Justizassistent.

ZP. \*Nr. 34.  
Ladung der Parteien zur mündlichen Verhandlung im Falle des § 370 ZPO. (vergl. § 362 ZPO.). — Amtsgericht.

Abschrift.

1424

**DR. GÜNTHER SPARR**

Rechtsanwalt und Notar

Postscheckkonto: Berlin West 40690

Bankverbindung: Bank für Handel und Industrie  
Berlin-Friedenau (Kto. 48000)

Bürostunden: 9-17.30 Uhr, mittwochs und sonnabends bis 13 Uhr

Sprechstunden des Anwalts: 15-17.30 Uhr, auß. mittw. u. sonnab.

Berlin - Friedenau, den **2 17. Sept. 53.**

Niedstraße 121  
(Nähe Rathaus Friedenau)  
Fernruf: 83 25 64

F1/

Einschreiben.

Herrn Rechtsanwalt Dr. Steller,  
Detmold.

Eingegangen  
am 18. SEP. 1953  
erledigt \_\_\_\_\_

Sehr geehrter Herr Kollege !

In der Sache Brokschmidt ./.. Gossnersche Missionsgesellschaft,  
in der am 29. September d. Js. vor dem dortigen Amtsgericht Termin ansteht,  
übermittele ich Ihnen namens der Gossnerschen Missionsgesellschaft bei-  
liegend ergebenst den herausverlangten

Lippischen Hypothekenbrief  
Detmold Band III Bl. Nr. 117  
Abteilung III Nr. 5 über jetzt 999,20 GM

zu Ihrer gefl. Bedienung und mit der Bitte um Empfangsbestätigung.

Das Verlangen Ihres Mandanten nach Erteilung der Löschungsbewilligung soll sofort erfüllt werden. Nun sind leider die maßgebenden Herren der Missionsgesellschaft bis Mitte der kommenden Woche verreist. Sie werden dann jedoch bei mir erscheinen und die gewünschte Erklärung abgeben, die ich dann beglaubige und an Sie weiterleite.

Ich darf Sie deshalb bitten, in der Angelegenheit nichts weiter zu veranlassen und den auf den 29.9. angesetzten Verhandlungstermin zur Aufhebung zu bringen.

Ihre Kostenberechnung bitte ich mir zu übermitteln. Ich werde für Erstattung der bisher erwachsenen Kosten Sorge tragen.

Mit kollegialer Hochachtung

-Dr. Heise-  
Rechtsanwalt,  
als amtl. bestellter Vertreter des Notars Dr. Sparr.

Vorstehende Abschrift  
an Gossnersche Missionsgesellschaft  
mit der Bitte um gefl. Kenntnisnahme und mit  
der Bitte um Nachricht, wann Ihre vertretungs-  
berechtigten Herren zwecks Vollziehung  
der Löschungsbewilligung erscheinen  
können (Mo, Di, Do, Fr ab 15 Uhr).  
Hochachtungsvoll

Anbei: ein Hypothekeninstrument.

m/Durchschlag

*Dr. Heise*  
Notarvertreter.

1375

Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts

Detmold

Abt. 3

Eingegangen  
am -7. SEP. 1953  
erledigt

Es wird gebeten, bei allen Eingaben die nachstehende Geschäftsnummer anzugeben

Geschäftsnummer:  
3 0 1073/53

Name und Anschrift:

Detmold, den 5. September 1953.

Fernruf: 4401-03

### Ladung

In Sachen

Brokschmidt ./ Gossnersche  
Missionsgesellschaft

~~Nachdem gegen den Zahlungsberechtigten von dem Schuldner rechtzeitig Widerspruch erhoben und ein Antrag auf Anberaumung eines Termins gestellt ist~~

— Auf die bei Gericht

am 3.9. 53 eingegangene Klageschrift vom 27.8. 19 53 werden Sie zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf

Dienstag,

den 29. September 19 53, 8/2 Uhr

vor das Amtsgericht hier, Paulinen-straße — Platz — Nr. 26  
Stockwerk — Erdgeschoß — Zimmer Nr. 10 geladen.

Sie werden gebeten, etwaige neue Tatsachen und Beweismittel unverzüglich dem Gericht in 2 Stücken schriftlich mitzuteilen oder beim Amtsgericht zu Protokoll der Geschäftsstelle zu erklären.

Ihr Erscheinen im Termin wird jedoch durch eine solche Mitteilung nicht entbehrlich.

Auch Entschuldigungsschreiben machen Ihr Erscheinen nicht entbehrlich, falls Ihnen keine Nachricht von der Aufhebung des Termins zugeht.

Wenn Sie nicht erscheinen und sich auch nicht durch eine mit schriftlicher Vollmacht versehene volljährige Person vertreten lassen, kann auf Antrag entweder Versäumnisurteil oder Entscheidung nach Lage der Akten ergehen.

*[Handwritten Signature]*  
Justizassistent.

ZP. Nr. 9a

Ladung des Klägers zur ersten mündlichen Verhandlung auf eine Klageschrift oder nach vorangegangenem Mahnverfahren (§§ 497, 696 ZPO). — Amtsgericht

Emil-Griebsch-Druck Hamm



Detmold, den 27. August 1953  
De.

An das  
Amtsgericht

Detmold

K l a g e

des Kaufmanns Gustav Brokschmidt in Detmold, Bruchstr. 12,  
Klägers,  
-Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Steller in Detmold-  
gegen

die Gossnersche Missionsgesellschaft in Berlin-Friedenau,  
Stubenrauchstr. 12,  
Beklagte,

wegen Herausgabe eines Hypothekenbriefes und Erteilung der  
Löschungsbewilligung

Streitwert: DM 929,25

Namens des Klägers erhebe ich unter Überreichung der Vollmacht  
Klage mit der Bitte um Anberaumung eines Termines zur mündlichen  
Verhandlung. Ich beantrage:

Die Beklagte zu verurteilen,  
den in ihrem Besitz befindlichen  
Hypothekenbrief über DM 929,25 einge-  
tragen auf dem Grundbesitz des Klägers,  
Grundbuch von Detmold, Band 3 Blatt 117  
in Abt. III unter Nr. 5, herauszugeben  
und Löschungsbewilligung zur Löschung  
dieses Rechts zu erteilen,  
die Kosten des Rechtsstreits der Beklagten  
aufzuerlegen

B e g r ü n d u n g

Der Kläger ist Eigentümer des im Grundbuch von Detmold Bd. 3  
Bl. 117 eingetragenen Grundbesitzes. In Abteilung III unter  
Nr. 5 ist eine Hypothek über DM 929,25 für Frl. von Heyderstädt  
eingetragen. Frl. von Heyderstädt ist verstorben. Die Hypothek  
ist auf dem Erbwege auf die Beklagte übergegangen. Sie ist bereits  
in den Jahren 1922 - 1924 bezahlt worden. Der Kläger beabsichtigt  
diese Hypothek löschen zu lassen.

Die Beklagte ist mit Schreiben vom 30.4.1953 um die Erteilung  
der Löschungsbewilligung und die Herausgabe des Hypothekenbriefes

gebeten worden.

B e w e i s: Schreiben vom 30.4.1953 an die Beklagte.

Mit Schreiben vom 29.6.1953 teilte die Beklagte mit, daß sich der Hypothekenbrief in ihren Händen befindet und daß schnellstens die Erteilung der Löschungsbewilligung und die Herausgabe des Hypothekenbriefes erfolgen solle.

B e w e i s: Schreiben der Beklagten vom 29.6.1953.

Die Übersendung der Löschungsbewilligung und des Hypothekenbriefes ist nicht erfolgt. Daraufhin wurde die Beklagte mehrmals, jedoch vergeblich an die Herausgabe des Hypothekenbriefes und die Erteilung der Löschungsbewilligung erinnert. Sie ist mit Schreiben vom 11.8.1953 unter Fristsetzung bis zum 25.8.1953 letztmalig unter Androhung der Klage aufgefordert worden, den Hypothekenbrief herauszugeben und Löschungsbewilligung zu erteilen. Dieser Aufforderung ist die Beklagte ebenfalls nicht nachgekommen, so daß Klage geboten ist.

Als Gerichtskostenvorschuß werden DM 36,-- in Kostenmarken beigefügt.

Beglaubigte Abschrift liegt an.

gez. Dr. Steller

Rechtsanwalt

Beglaubigt:

*H. Tauer*

Rechtsanwalt

# Die Verzinsung der aufgewerteten Hypotheken.

Von Rechtsanwalt Dr. Horst Holstein.

Dem Wunsche eines Teils unserer Leser entsprechend, lassen wir nachstehend eine Zusammenstellung der Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes über die Verzinsung der Hypotheken folgen:

Bei der Verzinsung der aufgewerteten Hypotheken ist zu unterscheiden, ob die Hypothek noch im Grundbuche eingetragen oder bereits gelöscht ist.

● Ist die Hypothek noch im Grundbuche eingetragen, so beginnt der Zinslauf am 1. Januar 1925. Die bis dahin rückständigen Zinsen gelten als erlassen. Der Zinssatz beträgt vom 1. Januar 1925 ab 1,2 v. H., vom 1. Juli 1925 ab 2½ v. H., vom 1. Januar 1926 ab 3 v. H. und vom 1. Januar 1928 ab 5 v. H. Dieser Zinssatz ist zu berechnen von dem Aufwertungsbetrage der Hypothek, das sind bis zu einer anderen Feststellung der Aufwertungsstelle 25 v. H. des Goldmarkbetrags der Hypothek. Auch der Zinssatz 1,2 v. H., der vom 1. Januar bis zum 1. Juli 1925 gilt, ist von einem 25proz. Aufwertungsbetrage zu berechnen. Dieser Zinssatz entspricht dem in der dritten Steuernotverordnung für diese Zeit bestimmten Satz von 2 v. H. vom 15proz. Aufwertungsbetrage. Der Gesetzgeber hat absichtlich die Zinsbestimmungen beider Gesetze aufeinander abgestimmt.

2. Wird die Hypothek erst infolge Aufwertung kraft Rückwirkung wieder eingetragen, so beginnt die Verzinsung erst mit dem Beginne des auf die Wiedereintragung folgenden Kalendervierteljahres. Es sind für diese Hypotheken also zunächst noch keine Zinsen zu zahlen. Es ist abzuwarten, bis die Hypothek wieder eingetragen ist. In Anbetracht der dreimonatigen Erklärungsfrist auf die Anmeldung der Aufwertung hin, die das Gesetz dem Schuldner zubilligt, wird sich ● Eintragung oft sehr verzögern. Im übrigen ergibt die Bestimmung, daß bei den infolge Aufwertung kraft Rückwirkung wieder eingetragene Hypotheken die Verzinsung erst nach Wiedereintragung erfolgt, eine Reihe von Streitfragen. Fraglich ist, ob entgegen dem Wortlaut des Gesetzes, die Bestimmung auch auf die infolge Aufwertung kraft Vorbehalt wieder einzutragende Hypotheken anzuwenden ist. Fraglich ist ferner, ob sie auch anwendbar ist, wenn eine Hypothek, die noch nicht gelöscht war, infolge der Aufwertung kraft Rückwirkung wieder auflieft.

Bürgerhäuser und Gaststätten. Wer aber gibt sich die Mühe, ne zu sehen? Nur Wenige. Im heiteren, im Bildhaften, stets wechselnden Strom des Babellebens findet man kaum die Zeit dafür. Man erinnert sich wohl noch, daß Bismarck häufig hier weilte, liest die Inschrift an dem Hause, vor dem ein Attentat auf den Reichsgründer verübt wurde, hat aber längst vergessen, daß auch Altmeister Menzel vieljähriger Stammgast war. Die kleine Bank an der Lindesmühlpromenade, auf der er, mit scharfem Auge die Vorübergehenden mustertend, zu sitzen pflegte, ist verschwunden. Man hat ja so viel mit sich selbst zu tun — was sollen die Erinnerungen? Die neue Zeit verlangt ihr Recht.

Und man gibt es ihr. Nicht nur im Alltagsleben der Beschäftigten, nicht nur in der Erholungsstunde der Arbeitsmüden. Man gedenkt der unerhört großen, unerhört schweren Last, die hinter uns liegen. Jener Zeit, da im August 1915 fast täglich die Flaggen stiegen, den siegreichen Vormarsch in Rußland kündend, da man, überwältigt von der Wucht des Geschehens, sich um die Marktapelle sammelte, die, die Spielfolge unterbrechend, das Deutschlandlied ertönen ließ, da Illumination und Feuerwerk der Siegesfreude Ausdruck gaben. Und man gedenkt jener Sommer, in denen verwundete und kranke Kriegsteilnehmer in ihrer Lazarettkleidung auf den Bänken der Kurpromenade saßen, aus den Fenstern des Kasino, der Stätte freudigster Lebensbejahung, blaß und ernst die kampferfurchten Gesichter kranker Soldaten blühten, als vor seiner Tür Gesehnde arme kleine „Basen“ aus abgeschliffenen Weinflaschen, geschmückt mit den Bildern des Kaisers oder der Heerführer teilnahmevollen Kurgästen veräußerten.

Dieser Zeit und ihrer Helden galt in diesen Tagen die Grundsteinlegung einer Gedenkstätte für die im Weltkriege gefallenen Krieger Unterfrankens. Hoch oben, auf waldumrauschter Höhe, wird sie errichtet. Anreger dafür waren Oberregierungsrat Freiherr von Morcan, der bewährte Badekommissar Kissingens und der bekannte Arzt Dr. B. Diez, der jüngere Sohn des von allen „alten“ Kissingern hochgeschätzten, verstorbenen Geheimrats Dr. Diez. Großmützig stiftete die Familie Diez den ihr gehörigen Wittelsbacher Turm samt einem umfassenden Gelände, dem hehren Zwecke der Ehrung fränkischer Gefallenen. Ihre Namen werden in einem Buche eingetragen, das in der Vorhalle des Turmes einen Ehrenplatz finden wird. Um diesen weit in die Umgebung blühende Turm wurde außerdem eine Umwallung geschaffen, in deren Mitte sich ein Heldenhain erheben soll, in dessen Schatten die einzelnen unterfränkischen Gemeinden Gedenktafeln errichten. Die feierliche Übergabe der Stiftung an den Bayerischen Kriegerbund und die Grundsteinlegung der Anlage vollzog sich in Gegenwart und durch den Prinzen Rupprecht von Bayern. Ganz Kissingen prangte im Fahnen Schmuck, aus allen Dörfern und Städten der Umgegend strömten die Angehörigen der Kriegervereine und bayerländischen Verbände zusammen, mit Felsenbahn, Auto und Fahrrad, zu Fuß oder auf ratterndem Bahnenwagen, die Frauen zum Teil in der bunten, fränkischen Tracht. Die Luft schwebte über Brüden und

# Dr. jur. Steller

Rechtsanwalt und Notar

Fachanwalt für Steuerrecht

Fernruf 2840

Bankkonto: Städt. Sparkasse Detmold

Postsparkkonto: Hannover Nr. 4406

Bürozeit werktags von 8-13 und 15-18 Uhr

Mittwoch u. Sonnabend nachm. geschlossen

23 JULI 1953

Tageb. Nr. 1147/53

② Detmold, den 21. Juli 1953  
Hermannstraße 27  
Eingang Elisabethstraße D/De.

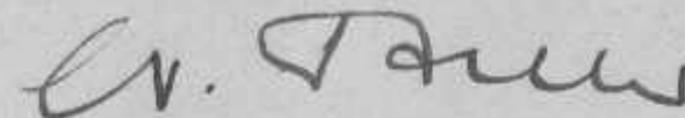
An die  
Gossnersche Missionsgesell-  
schaft

Berlin-Friedenau  
Stubenrauchstr.

Betr.: Grundbuch von Detmold, Band 3, Blatt 117.

Am 29. Juni 1953 teilten Sie mir mit, daß Sie mir schnellstens Löschungsbewilligung und Hypothekenbrief zur weiteren Veranlassung zusenden wollten. Da ich bisher die Unterlagen nicht erhalten habe, bitte ich um Nachprüfung und gegebenenfalls um baldige Erledigung. Herr Brockschmidt wartet ungeduldig auf die Erledigung der Sache.

Hochachtungsvoll



Rechtsanwalt

**Dr. jur. Steller**

Rechtsanwalt und Notar  
Fachanwalt für Steuerrecht

Fernruf 2840

Bankkonto: Städt. Sparkasse Detmold

Postscheckkonto: Hannover Nr. 44064

Bürozeit werktags von 8-13 und 15-18 Uhr

Mittwoch u. Sonnabend nachm. geschlossen

*A. ins. hbr.  
vom 1. letzten Tage.  
Nr. 1042*

21a **Detmold**, den  
Hermannstraße 27  
Eingang Elisabethstraße

29. 6. 53

S/L

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau  
Stubenrauchstr. 12

Eingegangen  
am 30. JUNI 1953  
erledigt

Am 30.4.1953 wandte ich mich im Auftrage des von mir vertretenen Kaufmanns Gustav Brockschmidt, Detmold, an Ihre Gesellschaft in Stockhausen wegen der Löschungsbewilligung für eine im Grundbuch von Detmold Band 3 Blatt 117 in Abtlg. III unter Nr. 5 eingetragenen Aufwertungshypothek über 929.25 DM. Am 27.5. bekam ich die Nachricht, dass die Vertretung der Mission an den Herrn Pfarrer Grothaus, Oberbauerschaft abgegeben sei. Dieser teilte mir Mitte Juni mit, dass er meine Anfrage dorthin weitergeleitet habe. Ich bitte um beschleunigte Beantwortung meiner Anfrage, damit ich meinen Auftraggeber entsprechend beraten und unterrichten kann.

Hochachtungsvoll

*W. Baum*

Rechtsanwalt

Oberbauerschaft, den 13.6.1953.

Lieber Herr Mühlnickel!

Anfang Mai schickte ich Ihnen ein Schreiben weiter, dass ich durch P. Hess von einem gewissen Rechtsanwalt Steller in Detmold wegen einer Hypothekenlöschung erhalten hatte. Nun schreibt mir dieser, dass die Angelegenheit von Ihnen noch nicht erledigt sei. Bitte, sorgen Sie dafür, dass dies doch umgehend geschieht! Missionsleute dürfen doch nicht in den Verdacht der Bummellei kommen. Haben Sie dort keine Unterlagen, so lassen Sie dem Dr. Steller wenigstens eine kurze negative Antwort zukommen.

Mit herzlichem Dank und Gruss

Ihr

*W. Heins*

Absender: .....

**Missionspfarrer Grothaus**

**Oberbauerschaft**

**Post Beendorf ü. Bünde i. W.**

**Tel : Lübbecke 1525**

**Postscheckkonto: Hannover 92709**

**Gossnersche Mission, P. Grothaus**

**Bankkonto: Kreissparkasse Lübbecke Kto.-Nr. 505**

**Gossnersche Mission, P. Grothaus**

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt  
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder  
Postfachnummer  
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Herrn .....

Mühlwinkel .....

Berlin-Friedenau .....

Stubenrauchstr. 12 .....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer  
bei Untermietern auch Name des Vermieters

20

**Dr. jur. Steller**

Rechtsanwalt und Notar  
Fachanwalt für Steuerrecht

Fernruf 2840

Eingegangen  
am 29. MAI 1953.  
erledigt

Detmold, den 19. 5. 53 S/L  
Hermannstraße 27  
Eingang Elisabethstraße

Bankkonto: Städt. Sparkasse Detmold  
Postscheckkonto: Hannover Nr. 44064  
Bürozeit werktags von 8-13 und 15-18 Uhr  
Mittwoch u. Sonnabend nachm. geschlossen

An die  
Gossnersche Missionsgesellschaft  
z. Hd. von Herrn Pfarrer Hess

Stockhausen ü. Lübbecke i. W.

In der Angelegenheit des Kaufmanns Gustav Brockschmidt,  
Detmold, nehme ich Bezug auf meine Anfrage vom 30.4.53 und  
bitte um baldige Erledigung.

U. an Herrn

Pfarrer Grothaus  
Oberbauerschaft

mit der Bitte um Erledigung.

Hochachtungsvoll

Anbei Abschrift einer Antwort an Herrn R.A. Steller.

*W. Damm*  
Rechtsanwalt

Gruß

*Hess*

Nach telephonischer Rücksprache mit  
P. Grothaus Herrn Mühlnickel, Berlin-  
Friedenau, übersandt.

*Mit freundlichem Gruß*

*Hess*

Abschrift.

15. Mai 1983

////////// Rheingau 75.

11/23

Löschungsfähige Quittung.

Wir bescheinigen hiermit, die im Grundbuche der Gemeinde  
Retmold Amtsgericht DetmoldAbt.1 Bank III Blatt 117 in der  
III. Abteilung unter Nr. 5 eingetragenen Mk. 4 000,00 (Vier-  
tausend Mark 00 Pfg.), die uns für unsere Ansprüche aus dem  
Testament des Fraulein Helene von Heyderstadt in Gemäßheit der  
Verhandlung vom 30. August 1910 verpfandet worden sind, nebst  
Zinsen von Herrn Gustav Brokschmidt, Detmold Bruchstr. 12 durch  
die Städtische Sparkasse daselbst richtig erhalten zu haben

Wir bewilligen die Löschung obiger Hypothek im Grund-  
buche.

Kuratorius  
der  
Gossnerschen Missionsgesellschaft.  
Der Verwaltungsausschuss

gez. . Unterschrift,  
Missionsdirektor

Prokurist.

**Dr. jur. Steller**

Rechtsanwalt und Notar

Fachanwalt für Steuerrecht

Fernruf 2840

Bankkonto: Städt. Sparkasse Detmold

Postscheckkonto: Hannover Nr. 44064

Bürozeit werktags von 8-13 und 15-18 Uhr

Mittwoch u. Sonnabend nachm. geschlossen

Ⓜ Detmold, den  
Hermannstraße 27  
Eingang Elisabethstraße

30. 4. 53 S/L

An die  
Goßnersche Missionsgesellschaft  
z.Hd. von Herrn Pastor Hess

Stockhausen ü. Lübbecke i. W.

Auf dem Grundbesitz des von mir vertretenen Kaufmanns Gustav Brockschmidt, verzeichnet im Grundbuch von Detmold Band 3 Blatt 117 (Unter der Wehme 1) ist in Abteilung III unter Nr. 5 eine Aufwertungshypothek über 929.25 GM für Fräulein von Heyderstadt eingetragen. Diese Hypothek ist auf die Goßnersche Missionsgesellschaft im Erbwege übergegangen. Nach Angaben des Herrn Brockschmidt ist die Hypothek in den Jahren 1922/24 bezahlt. Herr Brockschmidt kann jedoch eine Löschungsbewilligung nicht auffinden. Ich bitte Sie deshalb um Nachforschung, ob seinerzeit die Erteilung einer Löschungsbewilligung unterblieben ist. Auf alle Fälle bitte ich jedoch, mir eine Löschungsbewilligung für die genannte Hypothek zukommen zu lassen, da Herr Brockschmidt die Hypothek löschen lassen will.

Hochachtungsvoll  
Rechtsanwalt  
*Zur Befriedigung Ihrer Wünsche  
mit herzlichen Grüßen  
abw. 7. 5. 53*

Gossner

CV. Engelhard & Co., G.m.b.H., Hannover

Mission

Ev. Pfarramt  
(21a) Westkilver  
Kr. Herford (Westf.)

W. 5.5.53

Liebe Bundes-Grothaus!

Bitte erledigen Sie beliebiges Schreiben des Rechts-  
anwalt Stelle aus Detmold. Unterlagen besitze ich nicht.  
Vielleicht ist von Herrn Mühlwinkel in Blu. etwas besign  
bringen.

Mit herzlichem Gruß

Dr. Willy Hey-

Gesetz über die Aufwertung von Hypotheken und anderen Ansprüchen vom 16. 7. 25: § 28: der Aufwertungsbetrag ist vom 11. 25 ab verzinslich. Rückständige Zinsen gelten als erlassen. Vom 1. Januar 1925 ab beträgt der Zinssatz 1,2 %, vom 1. Juli 1925 ab 2 1/2 %, vom 1. 1. 26 ab 3 % und vom 1. Januar 28 ab 5 %. Dann heisst es im § 28, Absatz 2: Wird die Hypothek infolge Aufwertung kraft Rückwirkung wieder eingetragen, so beginnt die Verzinsung erst mit dem Beginn des auf die Wiedereintragung folgenden Kalendervierteljahres.

Alle Hypotheken vom 1. 4. 26 ab sind zu verzinsen ohne Rücksicht auf das Datum der Wiedereintragung in das Grundbuch.



**Detmold**

Bruchstraße 12 und 12a und Unter der Wehme 1

Fernsprecher 2996

**Die gute  
Herren- und Knaben-Kleidung**

seit 1902

*die Herrenmode  
Bismarckgesellschaft*

*Berlin - Friedenau  
Jandergasse 19/20*

134 *Herrn. Hr. Leber 5. 11. 41.*

*Eigentümerin des Hauses  
ist noch immer Frau  
Sphaerus Hofkaplan's geb.  
Richter.*

*Ich bitte um baldige Beantwortung.*

Lieferbar bis: \_\_\_\_\_, ohne weitere Nachlieferungsfrist.

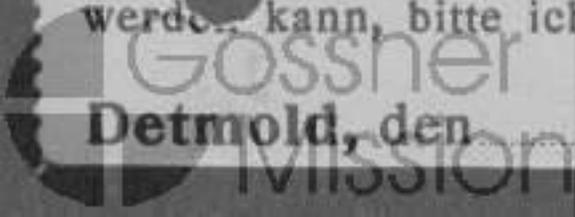
Versand per: \_\_\_\_\_

Falls der vorgeschriebene Liefertermin nicht eingehalten werden kann, bitte ich um sofortige Nachricht.

Mit Deutschem Gruß!

**Gustav Beekschmidt**

Detmold, den *15. 11.* 19*41*





86

11. Januar 41.

Herrn

Gustav Brockschmidt

Detmold

Bruchstr. 12.

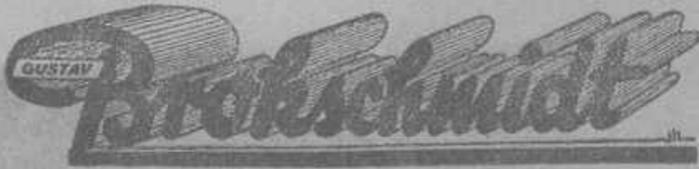
Wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 9. ds. Mts. Den Betrag von 791,85 haben wir zur Deckung der offenstehenden Zinsen benutzt. Ueber den Betrag von Rmk. 999,20 werden wir eine löschungsfähige Quittung ausstellen und Ihnen diese dann zustellen. Mit dieser Quittung können Sie dann die Löschung der Hypothek im Grundbuch beantragen. Der Hypothekenbrief wird dann vom Amtsgericht bei uns eingefordert. Wir haben nur noch die Frage, ob Sie jetzt der Eigentümer des Hauses sind oder immer noch Frau Johanna Brockschmidt, geb. Richter. Wir benötigen dies für die

Löschungsbewilligung.

Mit freundlichem Gruss

Heil Hitler!

Gossnersche Missionsgesellschaft.



kleidet Herren und Knaben seit über 37 Jahren

DETMOLD, BRUCHSTR. 12, 12A UND UNTER DER WEHME 1

Parteiaamtliche Verkaufsstelle der R. Z. M.

Einschreiben.

Fernsprechnummer 2996
Bankkonten:
Lipp. Landesspar- u. Leihkasse, Detmold
Städtische Sparkasse, Detmold
Deutsche Bank, Detmold
Postscheckkonto: Hannover 5448
Postfach 16

An die
Gossnersche Missionsges.,
Berlin-Friedenau.

Den 9. Jan. 1941

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen Meine Zeichen

In der Anlage erhalten Sie:

- 1 Scheck über Rm. 791.85
1 " " " 999.20

Den Scheck über Rm. 791.85 wollen Sie für die Zinsen verwenden. Den weiter beigefügten Scheck über Rm. 999.20 wollen Sie zur Begleichung der Aufwertungshypothek verwenden. Ich bitte mir den Hypothekenbrief postwendend zu senden. Wie ich Ihnen ja schon mitteilte ist mein Urlaub bald abgelaufen u. bis dahin hätte ich gern diese Angelegenheit geregelt. In der Erwartung wendend den Hypothekenbrief zu erhalten, zeichne ich mit

Heil Hitler!

Anlage 2 Schecks !

Handwritten signature and stamp

Two check stubs with fields for 'Mittellung des Ausstellers an den Zahlungsempfänger', 'Betr. Rechnung vom', 'abzgl.', '% Skonto', and 'Absenderangabe auf der Rückseite dieses Abschnittes erheben.' with handwritten amounts 791.85 and 999.20.

2783

20. Dezember 1940.

M./Re.

Frau  
Johanna Brookschiät  
geb. Richter  
Detmold  
Bruchstr. 12

Wir teilen Ihnen mit, daß es sich um eine Aufwertungshypothek in Höhe von RM 999.20 handelt. Der Hypothekenbrief hierüber ist in unseren Händen. Der Zinssatz für die Aufwertungshypothek beträgt 6 %. Es sind also z.Zt. RM 59.95 an Zinsen pro anno zu zahlen. Wir geben Ihnen nachstehend eine Aufstellung über die von Ihnen zu zahlenden rückständigen Zinsen: Alle Aufwertungshypotheken sind vom 1. April 1926 ab ohne Rücksicht auf das Datum der Wiedereintragung in das Grundbuch zu verzinsen. Demnach sind zu zahlen:

vom 1.4. - 31.12.26	3 % =	RM 22.48
" 1.1. - 31.12.27		" 29.98
" 1.1. - 31.12.28	5 % =	" 49.96
" 1.1. - 31.12.29		" 49.96
" 1.1. - 31.12.30		" 49.96
" 1.1. - 31.12.31		" 49.96
" 1.1. - 31.12.32	6 % =	" 59.95
" 1.1. - 31.12.33		" 59.95
" 1.1. - 31.12.34		" 59.95
" 1.1. - 31.12.35		" 59.95
" 1.1. - 31.12.36		" 59.95
" 1.1. - 31.12.37		" 59.95
" 1.1. - 31.12.38		" 59.95
" 1.1. - 31.12.39		" 59.95
" 1.1. - 31.12.40		<u>" 59.95</u>
		<u>RM 791.85</u>

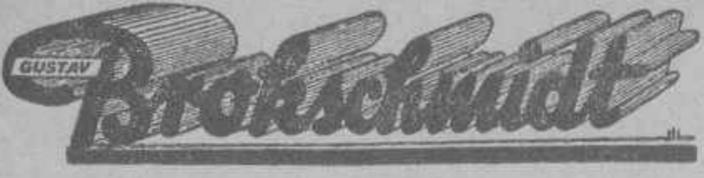
Für baldige Überweisung des vorstehenden Betrages wären wir dankbar.

Mit Deutschem Gruß

Goßnersche Missionsgesellschaft



2661



kleidet herren und Knaben seit über 37 Jahren

DETMOLD, BRUCHSTR. 12, 12A UND UNTER DER WEHME 1

Parteiamtliche Verkaufsstelle der R.Z.M.

Fernsprechnummer 2996  
Bankkonten:  
Lipp. Landesspar- u. Leihkasse, Detmold  
Städtische Sparkasse, Detmold  
Deutsche Bank, Detmold  
Postscheckkonto: Hannover 5443  
Postfach 16

An  
Gossnersche Missionsges.,

Berlin-Friedenau.

Den 29.11.40

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Meine Zeichen

Betr. Ihre Karte v. 22.11.40.

Ich bin gerade auf Urlaub u. finde Ihre Karte vor. Von dieser Hypothek ist mir weiter nichts bekannt, als dass mir meine Mutter vor Jahren sagte, auf dem Hause Wehmstr. ist noch eine Aufwertungshypothek. Zinsen habe ich nie bezahlt, da ich nicht wusste an wen. Geben Sie mir nun bitte eine genaue Aufstellung u. Aufklärung mit dem Hypothekenbrief, daß ich Ihnen die Summe überweisen kann. Ich bitte um wendende Erledigung, daß ich in meinem Urlaub die Angelegenheit regeln kann.

Mit Deutschem Gruß!

2587

Frau  
Johanne Brockschmidt,  
geb. Richter

Detmold

22. November 1940

Betr. Nachlass v. Heyderstädt.

Hierdurch möchten wir unsere Anfrage vom  
25. Oktober 1940, an wen die Hypothekenzinsen für  
die Hypothek in Höhe von RM 999,20 gezahlt werden  
und ob die Eigentümerverhältnisse sich verändert  
haben, wiederholen und um nochmalige baldige Rück-  
äußerung bitten.

Heil Hitler!

Gossnersche Missionsgesellschaft

i. A.

2464  
8. November 1941.

Frau  
Johanna Brokschmidt  
Detmold  
Bruchstr. 12

M./Re.

Betrifft: Löschung der Hypothek.

Sehr geehrte Frau Brokschmidt !

Leider ist es durch die Kriegsverhältnisse noch nicht möglich gewesen, die zur Ausstellung der löschungsfähigen Quittung erforderlichen Unterschriften zu erhalten. Wir bitten Sie, sich hierin noch zu gedulden. Wir selbst haben das größte Interesse, daß die Hypothekenangelegenheit baldigst auch ihre formelle Erledigung findet.

Heil Hitler !

Goßnersche Missionsgesellschaft

i.A.:

2399

25. Oktober 40.

Frau

Johanne Brockschmidt,  
geb. Richter

Detmold

Betr. Nachlass v. Heyderstätt.

Wir fragen hiermit an, an wen die Hypothekenzinsen für die Hypothek in Höhe von 999,20 Gmk. gezahlt werden. Ferner hätten wir gern erfahren, ob die Eigentümerverhältnisse sich verändert haben.

Für eine baldige Rückkasserung wären wir dankbar.

Heil Hitler!

Gossnersche Missionsgesellschaft.

i.A.



# Abgekürzter Auszug aus dem Grundbuche

von *Selmold* Band *III* Blatt *117*

**Titelblatt**  
 Größe *0,69 a* Reinertrag *—* M., Mietwert *240. — M.*  
**Abtg. I.**  
 Eigentümer *Brockschmidt, Johanne, Ehefrau, geb. Richter in Selmold.*

Bfd. Nr.	Betrag	Art der Belastung.	Name des Gläubigers.	eingetragen am	gelöscht am	Bemerkungen.
<b>Abt. II.</b> Belastungen und Verfügungsbeschränkungen.						
<i>Keine.</i>						
<b>Abt. III.</b> Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden.						
<i>1. bis 4. gelöscht.</i>						
<i>5.</i>	<i>999,20 Gld.</i>	<i>Hypothek</i>	<i>Frl. Anna v. Heyder, städt. in Selmold.</i>	<i>27.2.09.</i>		<i>Für Gopsner'schen Missionsgesell. schaft in Berlin verpfändet.</i>
<i>An die Gopsner'sche Missionsgesellschaft</i>						
<i>Berlin - Friedenau Kandjergstr. 19/20.</i>						

**Kosten**

Gebühr § 65 B. G. R. G. *1.00 RM*  
 Schreibgebühr *0.30 "*

*1.30 RM*

*Porto in Kauf.* *- 32 "*

*1.62*

Gossner Mission *Abnahme erhoben.*



Detmold, den *28. Januar 1932.*

Das Amtsgericht *I*

*M. Müller*

**Justizoberinspektor als Rechtspfleger.**

*Klinge*  
**Justizsekretär.**

27. Januar 32.

An das

Amtsgericht Detmold,

Detmold.

=====  
=====

Betr. Grundbuch  
Abt. I, Band III Blatt 117.

Wir bitten um Übersendung eines  
Grundbuchauszuges für oben bezeichnetes  
Grundstück.

S e k r e t a r i a t

.der

Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Sorgfältig aufbewahren!

Der umrandete Teil ist vom Absender auszufüllen.

## Posteinlieferungsschein

Gegegenstand	Brief Nr.	Paket Nr.
Wert — // in Buchstaben — (bei Einschreib- sendungen die Angabe // bei Postan- nahmen N, Nachnahmebe- trag in Ziffern)	E	215
Emp- fänger	Aufwertungsstelle des Amtsgerichts	
Bestim- mungsort	Detmold.	

Gewicht

kg

g

Postvermerk

Postabstempel



Postannahme

*Handwritten signature*

C 62 g  
(f. 22)

Gossner a.  
MISSION

## Beachtenswerte Regeln für den Verkehr an den Postschaltern.

1. Wähle für Deine Postgeschäfte möglichst nicht die Hauptverkehrsstunden.
2. Klebe auf alle freizumachenden Sendungen die Marken vor der Einlieferung auf, wozu Du bei Brieffsendungen, Postanweisungen und Zahlkarten verpflichtet bist.
3. Schreibe zu Wert- und Einschreibsendungen einen Einlieferungsschein — mit Tinte — vorher aus.
4. Halte das Geld abgezählt bereit. Übergib größere Mengen Papiergeld stets geordnet. Gehe bei gleichzeitiger Ein- oder Auszahlung von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie beim Einkauf von drei oder mehr verschiedenen Sorten von Wertzeichen im Betrage von mehr als 5. *M* eine aufgerechnete Zusammenstellung der zu zahlenden Beträge vor.
5. Benutze bei eigenem stärkerem Verkehr die besonderen Einrichtungen (Posteinlieferungsbücher und -verzeichnisse, Selbstvorbereitung von Paketen und Einschreibbriefen).

Einschreiben.

\*\*\*\*\*

23. 12. 25.

An die  
Aufwertungsstelle des Amtsgerichts

Detmold  
\*\*\*\*\*

69/25.

Aufwertungsantrag.

\*\*\*\*\*

In Grundbuch des Amtsgerichts Detmold Abt. I Band III Blatt 117 in der III. Abteilung unter Nr. 5 (Miteigentümer, Schneidermeister Gustav Brock - a o n a h d t., Detmold Bruchstr. 12) ist eine Hypothek von

4 000,- Mk. ✓

für die Gossnerische Missionsgesellschaft, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20 eingetragen. Diese Hypothek ist am 3. 4. 1923 zurückerhalten.

Wir beantragen:

- 1) Aufwertung der Hypothek auf 25% ihres Goldmarkbetrages = R. Mk. 1 000,00 ✓  
abzüglich der gesamten 4 000,- Papier Mk. = " " 0,80 ✓  
(3. 4. 23. 10 000,- Papp. Mk. = 2,02 G. Mk.)

R. Mk. 999,20 ✓

\*\*\*\*\*

- 2) Aufwertung der persönlichen Forderung, die eine Darlehensforderung ist, auf 25%.
- 3) Wiedereintragung der aufgewerteten Hypothek in das Grundbuch in Reichsmark.

K u r a t o r i u m

der

Gossnerischen Missionsgesellschaft.

Der Verwaltungsausschuss.

*[Handwritten signature]*



Justizrat

Dr. Erich Meyssner, Rechtsanwalt u. Notar

Bank-Konto: ROTT & SCHÖNEMANN, Berlin W. 8

Postscheckkonto 11004

Fernsprech-Anschluss: Merkur 6218.

BERLIN W. 8, den 13. Oktober  
Kronen-Strasse 66-67, II.

1925.

14/10<sup>25</sup>

An die

Gossner'sche Missionsgesellschaft ,

Berlin-Friedenau

Handjerystrasse

Ich mache ergebenst darauf aufmerksam, daß die Aufwertung und Wiedereintragung der am 18. März 1923 unter Nr. 94 meines Notariatsregisters quittierten 4000 M des Grundbuches von Detmold Band 3 Blatt Nr. 117 bis zum 1. Januar 1926 beantragt werden muß.

Hochachtungsvoll

Der Notar

*H. Erich Meyssner*

*v. Heydersfeld*

Betrifft von Heyderstädt'sche Testamentssache.

Herrn Justizrat Dr. Meyßner, Berlin übersendet am  
3. 4. 23. -: Vergl. Einnahmebeleg Nr. 6 -:

Mk. 4 481,00

\*\*\*\*\*

mit folgendem Vermerk:

„In der Brockschmidt'schen Hypothekensache überweise ich:

4 000,00 Mk. Hauptforderung #

120,00 " Fernsprechgebühr

41,00 " Zinsen seit 1.1.23.

-----  
320,00 " Fahrgeld

zus. 4 481,00 Mk. die mir von der Städtischen Sparkasse  
Detmold im Auftrage des Herrn Brockschmidt zugegangen sind.“

# gebucht im Legatverzeichnis

15. März 1923.

IIIIII Rheingau 75.

41/23.

Löschungsfähige Quittung.

\*\*\*\*\*

Wir bescheinigen hiermit, die im Grundbuche der Gemeinde Detmold Amtsgericht Detmold Abt. I Band III Blatt 117 in der III. Abteilung unter Nr. 5 eingetragenen Mk. 4 000,00 (Vier-tausend Mark oo Pfg.), die uns für unsere Ansprüche aus dem Testament des Fräulein Helene von Heyderstädt in Gemäßheit der Verhandlung vom 30. August 1910 verpfändet worden sind, nebst Zinsen von Herrn Gustav Brokschmidt, Detmold Bruchstr. 12 durch die Städtische Sparkasse daselbst richtig erhalten zu haben.

Wir bewilligen die Löschung obiger Hypothek in Grundbuche.

K u r a t o r i u m

der

Göbnerschen Missionsgesellschaft.

Der Verwaltungsausschuß.



*D. J. Hüfz*

Missionsdirektor.

Prokurist.

*4-15/3 23  
Hypothek hier  
übergeben J. J. R. Meyer  
HJ*

Gustav Brokschmidt, Detmold

Bruchstraße 12

Fernsprecher 791

Detmold, den 8. 9. 1923

Gossnerische Missionsgesellschaft  
Berlin

12  
2 23

Gerne bitte ich den Hypothekenbrief mit Genehmigung  
der Städtischen Sparkasse Detmold zugunsten  
des Geldes aus dem Herrn von Fort über,  
wie folgt

Hypothek  
G. Brokschmidt

Gustav Brokschmidt, Detmold

Bruchstraße 12

Fernsprecher 791

17. Aug. 1922

Detmold, den 15. 8. 1922.

An die Gosnerische

Missionsgesellschaft Berlin

Bestenfalls hat Herrmann vom 26/6. 22

Siehe Herrn mit Brief auf bereit bei Herrn

Brief Soestgen am 4. 1000 Markt soll zu sein vom

9 Feb. 23. zu zahlen.

Gefachmann  
Frau G. Brokschmidt

Empfangsbescheinigung.

Vorseitiges Kapital von Mark: 500,- (Fünfhundert) nebst Zinsen<sup>#</sup> von 4. Juni 1922 ab (Todes~~ag~~) von der Lippischen Landesspar- und Leihkasse in Detmold erhalten zu haben, bescheinigt.

Berlin-Friedenau, den 5. Juli 1922.

Kuratorium  
der

Göbnerschen Missionsgesellschaft.



*[Signature]*  
Missionsdirektor. *Jhr.*

# es sind eingezogen am 11. 7. 22 - N<sup>o</sup> 287 -

500,- Mk. Kapital  
29,25 " Zinsen  
529,25 Mk.  
11/7.22.  
*Jhr.*

Kinschreiben!

\*\*\*\*\*  
Berlin-Friedenau, den 5. Juli 1922.

An die  
Gossnersche Missionsspar- u. Leihkasse

Tbb. No. 252/22.  
\*\*\*\*\*

Gossnersche Missionsspar- u. Leihkasse  
Detmold

Detmold  
\*\*\*\*\*

In der Testamentssache des Fräulein Anna von Heyder-  
stadt senden wir in Verfolg dortigen Schreibens vom 28. v. Mts. Nr. 757 die Urkunde Nr. 60452 vom 29. August 1910 nebst Empfangbescheinigung mit der Bitte zu, uns den Betrag nebst Zinsen auf unser oben angegebenes Postscheckkonto zu überweisen.

Gossnersche Missionsgesellschaft.

g. K. K. K.  
Missionsdirektor.

1. Anlage.

Jhr

Lippische Landespar- u. Leihkasse

Postcheckkonto Hannover Nr. 1863

Reichsbank-Giro-Konto

Bankkonto bei der  
Lippischen Landesbank in Detmold

Fernruf Nr. 317

Nr. 757.

Detmold, den 28. Juni 1922.

5. Juli 1922

Auf Ihr Schreiben vom 26. Juni 1922  
teilen wir Ihnen mit, dass wir bereit sind,  
das Kapital mit Zinsen gegen Einsendung der  
mit Quittung zu versehenen Urkunde sofort zu  
überweisen

Direktion

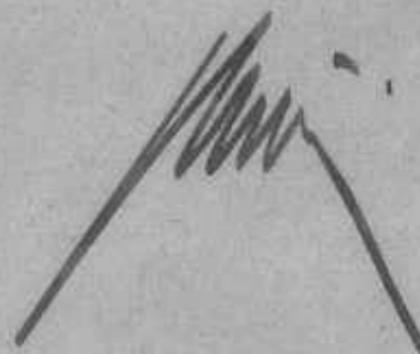
der Lipp. Landesspar - & Leihkasse.

An

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin - Friedenau.

Handjerystr. 19/20.



26. Juni 1922.

//////////Rbeingau 75.

232/22.

An die Eheleute

Herrn Schneidermeister Gustav Brockschmidt  
und Frau Johanne geb. Richter,

Detmold

\*\*\*\*\*

Für das am 4. ds. Mts. verstorbene Fräulein Anna von Heyderstadt  
steht auf dem im Grundbuche von Detmold Abt. I Band III Blatt 117 der III.  
Abteilung unter Nr. 5 ein Darlehn von Mk. 4 000,00 gegen 4 1/2%ige Verzinsung  
ab 2. Februar 1909 in halbjährlichen Raten zahlbar, eingetragen. Diese  
Mk. 4 000,00 sind mit dem Todestage des Fräulein von Heyderstadt nebst Zin-  
sen unser Eigentum. Wir bitten um Mitteilung wann Sie zur Auszahlung der  
Hypothekenforderung an uns bereit wären. Der Hypothekenbrief befindet sich in  
unserem Besitz.

Hochachtungsvoll

Gossnersche Missionsgesellschaft.

*Rau*

26. Juni 1922.

231/22.

//////////Rheingau 75.

Frau

A. Theile,

Hannover

\*\*\*\*\*

Kaulbachstr. 9.

Sehr verehrte, gnädige Frau!

Im Verfolg Ihrer Nachricht vom 10. ds. Mts., nach der Fräulein Anna von Heyderstädt am 4. Juni heimgarufen worden ist, und wir somit über die uns von Fräulein Helene von Heyderstädt testamentarisch vermachten Mk. 4 500,00 frei verfügen können, setzen wir Sie als Testamentsvollstreckerin davon in Kenntnis, dass unsere Gesellschaft die Rechte einer juristischen Person besitzt und bei Zuwendungen über Mk. 500,00 nur 10% Erbanfallsteuer zu zahlen hat. Beiliegende Abschrift eines Bescheides des Landesfinanzamtes Magdeburg vom 7.6.21. bitten wir dem, für die Versteuerung zuständigen Finanzamt einzureichen. Wegen Erlangung der Mk. 4 500,00 werden wir uns mit den in Frage kommenden Stellen mittelbar in Verbindung setzen. Zu weiteren Auskünften sind wir gern bereit.

Zum Schluss gestatten wir uns, Ihnen, sehr verehrte, gnädige Frau, zu dem Verlust, den Sie durch den Heimgang Ihrer Fräulein Tante erlitten haben, unser aufrichtige Anteilnahme auszustrecken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gossnersche Missionsgesellschaft.

*Raupen*

1 Anlage!

\*\*\*\*\*

26. Juni 1922.

////////// Rheingau 75.

230/22.

An die

Fürstliche Landes- Spar- und Leibkasse ,

in Detmold

\*\*\*\*\*

Frau A. Theile, Hannover, Kaulbachstr. 9 hat uns unterm 10. ds. Mts. als Testamentsvollstreckerin mitgeteilt, dass Fräulein Anna von Heyderstaedt, Detmold am 4. Juni ds. Js. gestorben ist und somit das uns durch Urkunde Nr. 60452 vom 29. August 1910 bezeichnete Kapital von Mk. 500,00 gehört. Mit Bezug hierauf gestatten wir uns die Anfrage wann Sie uns diese Summe überweisen können. Die von dort ausgestellte Urkunde befindet sich in unserem Besitz.

Gossnersche Missionsgesellschaft.

*gnz. Kausch.*

14. JUNI 1922 Arnold J. 10. Juni 22.

An die Gossner'sche Missionsgesellschaft  
Leoben.

Als Nächstes soll bestimmt sein  
sich hier in Leoben zu befinden  
(4.6.)  
sowie Sonntag und Montag  
meistens auch von 7. bis 8. Uhr  
die von der Mission mit dem Fr. Gossner

g. Engländer Bank fürwärtswesen 4500. ellk  
sind mühen für ihr freies Eigentum  
wahr die Zinsen vom Banktag an  
Fol. Nummer g. Engländer Bank an.

Gefach tüchtig voll.

Friedr. v. Theile

Kannover Han Cluckstr. 9.

J. No. 639/100.

MITTEILUNG

Gossnersche Mission.

Postscheckkonto Berlin 7950.

Friedenau-Berlin, den  
Handjery-Strasse 19/20.

7. Okt. 1900.

Herrn Anna von Heydenstein

Johannshof

3. J. Remagen am Rhein

Föbel Anker.

Sehr geehrte Freundin! Die neuen Obligationen im Werte von 4500 M haben wir p. J. dankend erhalten.

Für löpfungsfähige Gütern und Überpfändung der Flukeffan Obligation bedürfte es einer notariellen Vorpfändung und in Form Vorpfändung überprüft. Sie bemerkt am 28. Sept. stattgefunden ist, sind in dem Vorpfand der Notar Justizrat Kleinbach Berlin Neue Rosstr. 2

von uns beauftragt worden ist durch Justizrat Kleinbach, wie Sie es wünschten, die Art der Indebitor Bank in <sup>Detmold</sup> Deutschland zu lassen. Falls das Vorpfändung nicht ohne Schwierigkeiten auszuführen ist, werden wir es in der Regel nicht tun zu erwarten. In der Hoffnung K. J. G. M. Haupt

No. Diese Namen sind abgelesen bei Herrn Weber.

Hil. Pauline u. Anna v. Heydenstedt in Paderborn

aus Paderborn.

29/11/99

Jhr.

Abgelesen von Herrn Weber.

29/11/99

Es übermündet mich durch die Danksagung  
Laut in Schuld mitgeteilt, das die Flakische  
Obligation nicht bei mir eingekauft sei.  
Am 3<sup>ten</sup> od. 4<sup>ten</sup> Sept. wurde ich Obligationen im Wert  
von 4500 Mk an die Gasmaschin Fabrik und bei mir  
Zurückzahlung mit besorgungsfähigen Briefung der von  
Jahre zur Befreiung einer Konvention über einen  
Kaufman Galand gesandten Obligation Wert von 4500 Mk  
an die „Dankenswerte in Schuld“ die ich beabsichtige auf  
meine Zeit zu verzinsen. Ich bitte sofort das Dokument an Schuld  
mitzugeben, ausfall d. O. nicht gesandt werden in. wenn sie nicht

Remagen a. Rh., den 5<sup>ten</sup> Oktober 1910

Lagerung  
Anna von Engelhardt.

Hôtel Anker \* Remagen a. Rh.

M. Lechtenböhrner

Telegraphen-Nr. 23.

Postkarte

Großmannstraße 11, Kienbergstraße,

Präsidenten Berlin.





Josephine Antonie von Austriens II  
am 20. November 1888.

Jugends: Christ: Alteser Sieg

Lösung der Sündensünde.  
Hut für die Gossnerische  
Missions-Gesellschaft zu  
Aussaat.

Josephine

Prinzessin Anna von Belgien

Aersfaedt

und König von:

Prinzen von Jura bei  
König, soeben ist die neue  
Lösung der Sündensünde des  
1034 der Christ. M. K. an  
die Gossner. Große Mission  
mit Unterstützung der L.  
Lösung der Jugend über  
nommen.

Für die Gossnerische Mission

zu

An  
das Comitee der  
Gossnerischen Missions-  
Gesellschaft  
zu Berlin.



Gesellschaft in Berlin statt  
 ein Contingentsgesetz zu  
 4500 Th. nichttragen, deren  
 Lösung ist, um Auktoren,  
 zu zu verkaufen, zu be-  
 fördern bitten.

Statt der jetzigen Kaiser-  
 seit bin ich bereit, ein  
 von der Kaiserin für mich  
 neuen Satz zu bestellen.  
 In Gesetz in Bezug  
 zu 4500 Th. der Gesellschaft  
 zu verkaufen und bitten,  
 dieselben anzuführen, das  
 Gesetz zu erörtern mit be-  
 schleunigender Dringlichkeit  
 anzuführen, und das Gesetz  
 anzuführen, welches für  
 uns als ob es die Lösung  
 gleichzeitig mit dem oben  
 erwähnten Ansuchen  
 wollen, auf diese Weise

von



wurden jedenfalls die Aufst  
minder Luthersgläubigen  
vollständig gemacht.

H. v. W. W.

Anna von Hügelstein

Professur in v.  
ganz König.

Herrn v. W. W. hat ein  
Geseuerischen W. W. = Gesellschaft zu  
Berlin mit dem Aufstellungs, des ein  
tiusdokuments mit löschungsfähiger Ant  
tung unzufolge für sich einzuführen zu wol  
len. Dinstags wird die Anzeigeführung über  
nommen, die Lösung nur in dem Falle  
wurzinsamer, wenn die Anzeigeführung  
über die ungenötigen Anzeigeführung der  
von dem Einfuhr unster Ort zu ber  
stellenden Hygiene zu 4500 M. ganzzeitig  
möglich ist.

Untermelde eodem

Fürstliche Kunstgenieße Abs. II

F. W.

Diaz

Guine





auszuführen. Diese Sachverhalte sollen dem  
der Grossmutter Missionsgesellschaft zur  
Freie Wahl werden.

Zufolge übereinstimmender, dieser Mitteilung  
wegen sind hier im übrigen der Ansicht,  
dass auf das vorgeschlagene Abkommen  
bedenklich eingegangen werden kann und  
wird vorgeschlagen diese folgende Bedingungen  
zu stellen:

1. Dass der Entwurf der unbeschalteten  
der Entwurf zur Prüfung vor-  
gelegt werde.
2. Dass die Lösung der beschriebenen  
und die Lösung der unbeschalteten  
gleichzeitig erfolgen.

Geschäftsbereich

H  
angabe

J. Amis

H.

Herrn  
Professor Nath  
Berlin W.  
Tilsdamer Str. 31.

Hochzuverehrer Herr Director!

Ein der Hejderspindel'schen Augen-  
Lagenheit überfandte ich vor,  
bei Abgang des Nordjäh-  
rings U. d. Hejdersäch am  
15. d. M. d. d. freies Denken  
ausgespaltene Uebereinst. aus,  
nach der fraglichen Lage der  
Grossen Mission zu,  
sammeln mit einem Ex-  
gute der Vorkonferenzen,  
nach zu Kaiserreich auf

Das Gänsepassmügel das  
früher d. v. Hejdestadt  
niederkam ist.

Die Lintvogelung ist zu 1. Mal  
erfolgt, also eine unbedingte  
Sicherung.

Geschäftsmittel  
mit dem Namen

J. Müller

Linsfrucht

Gossner  
Mission

Berlin, den 11. September 1880.

C. N<sup>o</sup> 17080.

X.

Dem Vorstand übergeben wir hiermit  
beglaubigte Abschrift des Allerhöchsten Befehls  
vom 26. August 17, durch welchen Seine Majestät  
der Kaiser und König dem Gutsigen von  
Gosmer'schen  
schen Missionen zur Anschaffung des  
von dem zu Salsold vorzubehalten Fräulein  
Juliana von Heyderstädt in dem Auftrage  
vom 9. Oktober 1880 ausgesprochen Legate von  
4500 M. die landesfürstliche Genehmigung zu  
erhalten wurde. Die im eingewandten beglaubigten  
Bestimmungsabschrift enthält folgende Punkte:  
Königliches Konsistorium.

Y  
Lage

AL

Dem Vorstand des Gosmer'schen  
Missionen

Jinn.

beglaubigte Abschrift

H.

von beglaubigter Abschrift. - G. I. 1885.

Auf Ihre Schrift vom 21. d. Mts. verfaßt ich dem Goss.  
nachdem Missionsrat in Berlin die Annahme derselben  
von dem zu Sachwalder verordneten Fräulein Galina  
von Heyderstadt in dem Testament vom 9. Oktober  
1880 angefügten Legate von „Wandaufwand fünfzig  
Mark“ hinsichtlich Waisen landbesessenen Ge-  
meinschaft. Bischof Lubalberg, den 26. August 1885.

(ggg.) Wilschke

Sie dem Minister der geistlichen

z. Kugelaufgaben

(ggg.) Lurich

Die dem Minister der geistlichen z. Kugelaufgaben.

Mit der Abschrift gleichbedeutend.

Berlin, den 9. September 1885.

Zu Autorisierung

des Direktors der Kaiserlichen Kanzlei des Ministeriums

der geistlichen z. Kugelaufgaben.

(L. S.) ggg. Lieberich

Kaiserliche Kanzlei, Sekretär.

Sie richtige Abschrift.

Berlin, den 21. September 1885.



Schulze

Geistl. Referent